

Panorama

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Richtstrahlverbindungen funktionierten. Erstmals wurden mit Erfolg Telefaxgeräte über Richtstrahl eingesetzt. Wären die Richtstrahlverbindungen nicht abgebrochen worden, hätte sich Vater Güttinger noch lange mit dem Fax beschäftigt. Parallel zu den Richtstrahlverbindungen bestand auch ein Führungsfunknetz mit SE-227. Guido Ellinger und Köbi Wälli sorgten für den Fernantennenmastbau und den Leitungsbau. Migg half mit, wo es nötig war. Oswald Kohler konnte sich ganz dem Aufbau der Führungsfunkverbindungen widmen, und es gelang dank seiner Kompetenz und seiner Ruhe ohne Probleme. Schnell verging die Zeit, und schon hiess es, sich von den St. Gallern und Rheintalern zu verabschieden. So wurden die Richtstrahlverbindungen abgebrochen. Genaue Materialkontrolle und exakter Parkdienst meisterten wir mit Routine. Und schon lud uns Koch Charly zu Tisch. Bis spät in die Nacht brannte das Licht auf dem Chäserugg nur für uns EVUler. Sogar der Koch blieb mit seiner Familie bei uns (normalerweise wird im Tal übernachtet).

Am Sonntag führten wir in unseren eigenen Reihen einen Wettbewerb durch. Während einer Stunde versuchten wir in einem Vierernetz möglichst viele kodierte Meldungen im Sprechfunknetz abzusetzen. Fredy war trotz seiner Heiserkeit sehr aktiv. Die Sponsoren – vor der Übung von jedem Mitglied geworben – werden einer Rangliste entsprechend zum Geldsack greifen. Herzlichen Dank allen Sponsoren, die uns nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützen. Die Materialkontrolle an einer SE-227 ist natürlich nicht zu vergleichen mit einer an R-902 und MK-5/4.

Nochmals setzten wir uns gemeinsam zu Tisch, schauten stolz auf die geleistete Arbeit zurück, formulierten zuversichtlich neue Aktivitäten und gingen mit kameradschaftlichen Gefühlen auseinander. Auch unser Übungsinspektor blieb bis zum Schluss, und er galt am Ende fast wie ein Unsriger. Arrivederci Lt Walter Lentschik. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses Wochenendes etwas beigetragen haben, auf Wiedersehen beim nächsten Kurs oder bei der nächsten Übung.

Hubert

Sektion Uzwil

Fachtechnischer Kurs R-902/Zen-57

Wieder gibt es aus Uzwil über fachtechnische Arbeiten zu berichten. Nach dem Zentralen Kurs im Mai und dem «kleinen» Richtstrahlkurs im Juli wollten wir im August das Wissen dieser beiden Anlässe kombinieren. Da schon fast alle Teilnehmer die ersten zwei Kurse besucht hatten, konnte die Theorie über die R-902 relativ kurz gefasst werden. Es ging lediglich darum, das vorhandene Wissen aufzufrischen. Daneben wurde die Funktion der Führungs-, der Nachrichten- und der Dienstkana-Zentralen auf dem Richtstrahlschwerpunkt erklärt. Bereits kurz vor dem Mittagessen begannen wir mit der Funktionskontrolle an unseren Geräten. Dabei stellten wir gemeinsam das ganze Netz, das später mehrmals gespielt werden sollte, auf einer Wiese bei unserem Funklokal auf. Nachdem ein Wackelkontakt gefunden und behoben werden konnte, funktionierte auch das Durchschalten der Dienstkanaäle auf der Zen-57. Dieses Netz wurde im Verlauf des Nachmittags noch zweimal aufgebaut. Einmal mit Schwerpunkt bei der Hundwiler Höhe und einmal mit dem Zentrum auf dem «Eggli» bei Gais. Die

Verbindungsdistancen blieben dabei zwischen fünf und zehn Kilometern. Durch eine Gruppenrotation wurde erreicht, dass jede Stationsmannschaft einmal auf dem Schwerpunkt war (jeweils sechs Gruppen, davon drei auf dem Schwerpunkt).

Gegen 21 Uhr besammelten wir uns schliesslich zum Nachtlager beim Eschenbühl (Ebenalp), wo wir die Nacht im Zelt verbrachten. Natürlich liess sich unser Präsident und Kursfourier nicht lumpen; trotz des Lagers auf der grünen Wiese wurde jeder Teilnehmer mit einem Apéro und einem tollen Nachtessen (vom Grill) bedacht.

Am Sonntagmorgen folgte eine kurze Instruktion über «grosse Distanzen». Dabei ging es insbesondere um die Arbeit mit Karte und Kompass. Die Standorte für den folgenden Teil des Kurses waren Kronberg, Sonnenberg (Stettfurt) und Greuterschberg (Braunau). Die Distanzen lagen diesmal zwischen 15 (Sonnenberg–Greuterschberg) und 45 Kilometern (Verbindung zum Kronberg). Leider spielte das Wetter an diesem Tag überhaupt nicht mit. Es regnete in Strömen, und auf dem Kronberg kam es sogar zu kurzen Schneeschauern. Positiv daran war, dass wegen der fehlenden Sicht tatsächlich mit Karte und Kompass gearbeitet werden musste. Wegen des nassen Wetters zog sich der Parkdienst etwas in die Länge. Jedes Kabel wurde getrocknet, jedes Teil abgerieben und die Kisten schliesslich offen im Zeughaus abgegeben.

Es hat sich als richtig erwiesen, auch in diesem Kurs keine MK einzusetzen. Der kombinierte Einsatz zweier bekannter Geräte führte zu einer Festigung des Wissens und (weil die Verbindungen gut klappten) zur entsprechenden Motivation der Teilnehmer.

Eröffnung des Funkerkurses

An der ersten Teilnehmerversammlung für die diesjährigen vordienstlichen Kurse wartete eine schöne Überraschung auf uns. Obwohl die Sektion Uzwil keine Morsekurse anbieten kann, haben sich 25 junge Leute (darunter auch eine Dame) für den BC-Kurs eingeschrieben. Entsprechend musste die Klasse zweigeteilt werden. Bis März 1990 wird also jeweils am Dienstag und am Donnerstag im Funklokal wieder reger Betrieb herrschen. Die «alten Hasen» sind herzlich eingeladen, ab und zu ihre Nase zur Tür reinzustecken.

Sektion Zürich

Ausnahmsweise ist an dieser Stelle einmal wenig bis nichts zu berichten. Das heisst nicht etwa, dass die Sektion (immer noch) Sommerpause hat oder dass keine Veranstaltungen bevorstehen. Es ist ganz einfach so, dass zur Zeit des Redaktionsschlusses der Fachtechnische Kurs und die Übermittlungsübung, die im September stattfanden, noch im Gange sind bzw. bevorstehen, so dass ein Bericht darüber noch nicht möglich ist. Andererseits wurden die Sektionsmitglieder persönlich angeschrieben, um auf eine Besichtigungsfahrt im Oktober aufmerksam zu machen. Eine rege Beteiligung wäre den Organisatoren zu gönnen, die Anmeldefrist ist inzwischen ebenfalls bereits abgelaufen. Es ist also sicher, dass in einem Monat einiges zu berichten ist, und es wäre schön, wenn der Rückblick durch einige persönliche Reminiszenzen von Teilnehmern bereichert

werden könnte. Zuschriften sind wie immer erbeten an Walter Brogle, diesmal bis Ende Oktober. Der

traditionelle Chlaushöck

auf dem Uetliberg findet dieses Jahr am 8. Dezember statt. Anmeldungen sind bereits möglich durch Eintrag auf der entsprechenden Teilnehmerliste im Sendelokal. Es soll wie immer gemütlich zugehen, und frieren wird auch bei kalter Witterung niemand müssen, haben doch einige Kameraden am «Holzertag» (erinnern Sie sich an den Bericht?) für genügend Holzvorrat gesorgt. Sie sind doch sicher diesmal auch dabei?

Im übrigen ist es uns gelungen, endlich auch einen

B/C-Kurs für Jungfunke

zu organisieren, der «Pilotkurs» beginnt diesen Herbst. Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit den Sektionen Thalwil und Zürichsee rechtes Ufer durchgeführt, und wir sind überzeugt, nach den ersten Erfahrungen und der Verbesserung gewisser noch möglicher Schwachstellen, nun alljährlich einen Kurs anbieten zu können, um damit nicht nur jungen Leuten zur Vorbereitung auf ihre RS bei den Übermittlungsgruppen zu verhelfen, sondern auch der Sektion wieder einige aktive Jungmitglieder zuführen zu können.

So, das wär's dann halt für diesmal. Auf Wiedersehen Ende November, Ihr

WB

PIONIER 11–12/89

Die Doppelnummer 11-12/89 erscheint am **Dienstag, 28. November**.

Redaktionsschluss am
Mittwoch, 8. November

Dringende Mitteilungen können nach telefonischer Voranmeldung noch bis am

Donnerstag, 9. November

entgegengenommen werden.

PANORAMA

Digitales Mobiltelefon – europaweit

PTT. Die Verbreitung des Autotelefons macht enorme Fortschritte. Die Schweiz steht nach den nordischen Ländern und Grossbritannien mit 5,2 Teilnehmern auf 1000 Einwohner an vorderster Stelle in Europa.

Am NATELC-System haben die PTT inzwischen über 28000 Teilnehmer angeschlossen. Die Nachfrage nimmt weiter stark zu; der Netzausbau läuft auf vollen Touren. Inzwischen befassen sich die PTT schon intensiv mit einem Nachfolgesystem. Sie werden dessen Einführung nun noch beschleunigen: Statt wie ursprünglich vorgesehen in 2 bis 3 Jahren mit einem Pilotversuch zu beginnen, soll das digitale Radiotelefon bereits ab 1991 den kommerziellen Dienst aufnehmen. Bereits vor einiger

Zeit hat die Schweiz ein «Memorandum of Understanding» der CEPT-Verwaltungen (Conférence européenne des postes et des télécommunications) unterzeichnet, das die Einführung eines einheitlichen Mobilfunksystems für ganz Westeuropa vorsieht, wobei bis 1995 die europäischen Hauptverkehrsachsen durchgehend erschlossen sein sollen.

Das neue System, in der Schweiz als Natel D bezeichnet, wird den durchgehenden, grenzüberschreitenden Betrieb in allen Ländern Westeuropas ermöglichen. Es ist, wie bereits Natel C, ein Zellularsystem und wird ebenfalls im 900-MHz-Band betrieben, arbeitet aber digital. Die Spezifikationen wurden von einer besonderen CEPT-Arbeitsgruppe für Mobilfunk in mehrjähriger intensiver Arbeit aufgestellt.

In der Schweiz fällt der Startschuss für Natel D anlässlich der TELECOM 91 in Genf. Zunächst werden nun Verhandlungen mit Lieferanten für die Bereitstellung der Sendeeinrichtungen geführt.

Die Videophonie wird Realität

STR. ISDN, Videocodierttechnologie und ein neuer, weltweit einheitlicher Standard für Videocodierung lassen die Vision eines Telefons näherrücken, bei dem man sein Gegenüber nicht nur hören, sondern auch wie im Fernsehen sehen kann. Kommunikation mit Bild war bisher nur mit der Videokonferenz von einem bestimmten Raum aus möglich. Das neue Videophon soll jedem Teilnehmer zu Hause gleichzeitig Bild und Ton liefern. Es ist nicht möglich, von Videophonie zu reden, ohne die Videokonferenz zu erwähnen. Die Videokonferenz ist hauptsächlich im Geschäftsleben anzutreffen. Da eine Sitzung mit Videokonferenz über beliebige Distanzen abgehalten werden kann, entfallen die langen und teuren Reisen der verschiedenen Teilnehmer. Bild und Ton werden ganz einfach gegenseitig übermittelt. Für Routinesitzungen und den reinen Informationsaustausch hat sich die Videokonferenz sehr bewährt. Was die Videokonferenz für Gruppen, das ist die Videophonie für die Einzelperson. Die Übertragung von Bewegtbildern wird der Kommunikation auch hier eine persönliche Note geben.

Ein Videophonterminal allein genügt noch nicht

Wie bei der Videokonferenz wird auch bei der Videophonie ein Videocodec benötigt, der die Fernsehbilder digitalisiert und elektronisch komprimiert, damit diese Signale über das öffentliche Fernmeldenetz der PTT übertragen werden können. Für die Videokonferenz werden in Europa 2Mbit/s benötigt, um das Bild einer ganzen Personengruppe in guter Qualität zu übertragen. Dafür steht heute ein Mietleitungsnetz zur Verfügung. In der Schweiz wird ein in etwa zwei Jahren fertiggestelltes Selbstwählnetz (Megacom) den Komfort des Teilnehmers noch erhöhen. Die Videophonie hingegen wird sich des ISDN-Netzes bedienen, wobei hier nur maximal 128 kbit/s für die Übertragung von Bild und Ton zur Verfügung stehen werden. Dass dies trotz der tiefen Bitrate möglich sein wird, liegt nicht nur

Begriffe der Kryptologie

alt	neu
Deckzahl	Codezahl
entschleiern	decodieren
Entschleierung	Decodierung
entschlüsseln	dekryptieren
Entschlüsselung	Dekryptierung
getarnte Uem	kryptologische Schutzmassnahmen
verschleiern	codieren
verschleierte Sprache	codierte Sprache
verschleierter Text	Codetext
Verschleierung	Codierung
Verschleierungsliste	Codierungsliste
Verschleierungstabelle	Codierungstabelle
Verschleierungsunterlagen	Codierungsunterlagen
Zahlenverschleierung	Zahlencodierung

neu	alt
Codetext	verschleierter Text
Codezahl	Deckzahl
codieren	verschleiern
codierte Sprache	verschleierte Sprache
codierte Uem	getarnte Uem
Codierung	Verschleierung
Codierungsliste	Verschleierungsliste
Codierungstabelle	Verschleierungstabelle
Codierungsunterlagen	Verschleierungsunterlagen
decodieren	entschleiern
Decodierung	Entschleierung
dekryptieren	entschlüsseln
Dekryptierung	Entschlüsselung
kryptologische Schutzmassnahmen	getarnte Uem
Zahlencodierung	Zahlenverschleierung

Dictionnaire de la terminologie dans le domaine de la cryptologie

ancienne expression	nouvelle expression
«camouflage»	codage
camouflage des transmissions	mesures de protection cryptologique
camoufler	coder
décoder	décoder
documents de camouflage	documents de codage
langage camouflé	langage codé
langage conventionnel	langage codé
liste de camouflage	liste de codage
message camouflé	message codé
nombre de couverture	nombre de codage
procédé de camouflage	procédé de codage
texte camouflé	texte codé
transmission camouflée	transmission codée

nouvelle expression	ancienne expression
codage	«camouflage»
coder	camoufler
décoder	décoder
documents de codage	documents de camouflage
langage codé	langage camouflé/langage conventionnel
liste de codage	liste de camouflage
message codé	message camouflé
mesures de protection cryptologique	camouflage des transmissions
nombre de codage	nombre de couverture
procédé de codage	procédé de camouflage
texte codé	texte camouflé
transmission codée	transmission camouflée

daran, dass bei der Videophonie lediglich das Bild einer Einzelperson übertragen wird, sondern vielmehr an der bahnbrechenden Videocodierttechnologie.

ISDN macht's möglich

ISDN wird sich ohne Zweifel sehr rasch verbreiten. Vor allem in der Geschäftswelt wird eine gewaltige Steigerung erwartet. Schätzungen nennen Zahlen von weltweit mehreren Millionen Anschlüssen innerhalb der nächsten sechs Jahre. Dann wird ein riesiges Netz vorhanden sein, über welches in Selbstwahl 2x64 kbit/s übertragen werden können. Am häufigsten werden Computer- und Faxdaten übermittelt werden und – aufgrund der neuesten Entwicklungen der Videocodierttechnologie – die Videophonie!

Bald für jedermann erschwinglich

Aufgrund der noch beschränkten Anzahl von ISDN-Anschlüssen und der zunächst noch relativ teuren Videocodecs wird die Videophonie ebenfalls zuerst in der Geschäftswelt Fuss fassen. Mit der schnell wachsenden Verbreitung von ISDN und den durch hohe Stückzahlen fallenden Codec-Preisen wird es aber dem «Normalverbraucher» schon in wenigen Jahren möglich sein, ein Videophonterminal zum Preis eines Videorecorders zu kaufen.

Beispiellose internationale Zusammenarbeit

Ein noch so raffinierter Videocodec nützt nichts, wenn die Gegenstelle nicht ebenfalls einen Codec mit demselben Codieralgorithmus benutzt. Mit anderen Worten: der Algorithmus, welcher das Videobild digitalisiert und auf 64 kbit/s komprimiert, muss international standardisiert sein. Im Herbst 1988 hat sich die Expertengruppe

Dizionario di nuove espressioni nel campo della crittologia

vecchia espressione

documenti per il mascheramento
linguaggio mascherato
lista di mascheramento
mascheramento
mascheramento degli orari
mascheramento dei dati
mascheramento dei numeri
mascheramento della trasmissione
mascheramento di località (luoghi)
mascherare
messaggio mascherato
numero di copertura
tabella di mascheramento
testo mascherato
trasmissione mascherata

nuova espressione

documenti per la codificazione
linguaggio codificato
lista di codificazione
codificazione
codificazione degli orari
codificazione dei dati
codificazione dei numeri
misure di protezione crittografica
codificazione di località (luoghi)
codificare
messaggio codificato
numero di codice
tabella di codificazione
testo codificato
trasmissione codificata

nuova espressione

codificare
codificazione
codificazione degli orari
codificazione dei dati
codificazione dei numeri
codificazione di località (luoghi)
documenti per la codificazione
linguaggio codificato
lista di codificazione
messaggio codificato
misure di protezione crittografica
numero di codice
tabella di codificazione
testo codificato
trasmissione codificata

vecchia espressione

mascherare
mascheramento
mascheramento degli orari
mascheramento dei dati
mascheramento dei numeri
mascheramento di località (luoghi)
documenti per il mascheramento
linguaggio mascherato
lista di mascheramento
messaggio mascherato
mascheramento della trasmissione
numero di copertura
tabella di mascheramento
testo mascherato
trasmissione mascherata

Aufruf an alle EVU-Fotografen!

Der EVU in Bildern

Dass etwas läuft im EVU, daran zweifelt wohl niemand unter den Mitgliedern. Zeigen wir das doch auch einem weiteren Publikum!

Es ist vorgesehen, eine neue Informationsbroschüre für die Mitgliederwerbung herauszugeben. Natürlich wollen wir uns da von der besten Seite zeigen. Deshalb sind alle Leserinnen und Leser aufgerufen, ihre

besten EVU-Fotos

an die folgende Adresse zu senden:

Redaktion PIONIER, EVU-Foto
Postfach 322, 3000 Bern 25

Die Fotografien der Informationsbroschüre werden mit einem Buchpreis honoriert. Die eingesandten Bilder bleiben in jedem Fall bei der Redaktion, wir werden das eine oder andere sicher einmal brauchen können.

Einsendeschluss ist der 30. Oktober 1989.

des CCITT nach jahrelangen Diskussionen darauf geeinigt, bis 1990 einen einheitlichen Standard zur Videocodierung zu definieren. Dieser neue Standard (CCITT H.261) wird von den Europäern, Japanern und Amerikanern unterstützt und eignet sich sowohl für die Videokonferenz als auch für die Videophonie. Das bedeutet, dass beide Dienste technisch kompatibel sein werden.

Funk weiterhin im Vormarsch

PTT. In der Schweiz herrscht weiterhin grosses Interesse an Funkanlagen. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der konzessionierten Sende- und Empfangsgeräte um 12 356 auf 245 321. Das entspricht einer Zunahme von 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders stark war die Nachfrage 1988 im Bereich Betriebsfunk; der Jedermannsfunk verzeichnete dagegen leicht rückläufige Wachstumsraten. Die Betriebsfunk-Konzessionen nahmen 1988 um 1374 auf 27 870 zu, was einer Zunahme um 5,2 Prozent entspricht. Zu Jahresende standen 176 507 Funkgeräte in Betrieb. Im Bereich Amateurfunk stieg die Zahl der Konzessionen von 4304 auf 4442, d.h. um 3,2 Prozent. Zurückgegangen ist einzig der Jedermannsfunk. Die konzessionierten Geräte sanken von 75 999 auf 73 512 (–3,3 Prozent). Davon arbeiten die meisten Geräte auf 27-MHz, 6396 sind jedoch im Rahmen eines Betriebsversuchs im 900-MHz-Bereich aktiv.

Le téléphone dans les avions dès 1991

Un système de télécommunications mobiles par satellite destiné à l'aviation civile sera lancé en 1991 à l'échelle planétaire. Il permettra de procurer aux transporteurs aériens un accès illimité aux réseaux de télécommunications à travers le monde pour la transmission de la voix ou de données digitalisées.

En clair, à partir de 1991, les passagers des avions, en quelque point de la planète qu'ils se trouvent, pourront téléphoner ou télexer n'importe où, mais également envoyer ou recevoir des télécopies, avoir accès à des banques de données et au courrier électronique au moyen d'ordinateurs personnels.

Assurance militaire: moins d'accidents en 1988

L'assurance militaire a connu une diminution de 1220 accidents et maladies en 1988, soit une baisse de 3,5% par rapport à l'année précédente. Le nombre des nouveaux cas annoncés s'est élevé à 33 686. Celui des accidents mortels survenus à la troupe de neuf à 19. Les dépenses de l'assurance militaire ont régressé de 1,1% ou 2,6 millions de francs l'année dernière. Elles ont tout de même atteint 231,2 millions.